

Medienmitteilung, 14. Februar 2025

Der Schlüssel der Träume.

Surrealistische Meisterwerke der Collection Hersaint

16. Februar – 4. Mai 2025

In einer Weltpremiere zeigt die Fondation Beyeler erstmals eine repräsentative Auswahl surrealistischer Meisterwerke der Collection Hersaint. Die Ausstellung umfasst rund 50 Schlüsselwerke von Künstler:innen wie Salvador Dalí, Max Ernst, René Magritte, Joan Miró, Pablo Picasso, Man Ray, Dorothea Tanning, Toyen sowie Balthus, Jean Dubuffet, Wifredo Lam und vielen anderen. Sie greift zentrale Themen des Surrealismus auf, wie beispielsweise die Nacht, den Traum, das Unbewusste, die Verwandlung oder den Wald als Ort des Rätselhaften. Die Gemälde der Collection Hersaint werden im Dialog mit wichtigen Werken der Fondation Beyeler präsentiert.

«Der Schlüssel der Träume», so der Titel eines Hauptwerks René Magrittes aus der Collection Hersaint, verkörpert die surrealistische Grundausrichtung der Sammlung mit ihren zahlreichen Bezügen zur geheimnisvollen und unheimlichen Welt des (Alb-)Traums und des Unbewussten. Begründet wurde die Collection Hersaint durch Claude Hersaint (1904, São Paulo – 1993, Crans-Montana), einem der frühesten und bedeutendsten Sammler der Kunst des Surrealismus. In Brasilien aufgewachsen und dann nach Paris übersiedelt, erwarb er dort 1921 im Alter von 17 Jahren sein erstes Gemälde von Max Ernst. Daraus entwickelte sich eine lebenslange Leidenschaft für die Kunst, die in eine der bemerkenswertesten Sammlungen surrealistischer Malerei mündete. Heute umfasst die Collection Hersaint rund 150 Werke, darunter auch eines der wichtigsten Ensembles von Werken Max Ernsts in Privatbesitz. Zeitlebens war Claude Hersaint mit vielen Künstlerinnen und Künstlern befreundet und unterstützte sie massgeblich. Sein Enthusiasmus und Engagement für die Kunst übertrugen sich auch auf seine Frau Françoise und seine Tochter Evangéline.

Unter den zahlreichen Hauptwerken der Collection Hersaint findet sich auch Max Ernsts eindrucksvoller *Hausengel (Der Triumph des Surrealismus)* von 1937, der zu einer Ikone des Surrealismus schlechthin avanciert ist. Salvador Dalís rätselhaftes und abgründiges Gemälde *Das finstere Spiel* von 1929 verkörpert die Quintessenz seiner Kunst mit ihrer Hinwendung zu erotischen und psychologischen Tabus. Präsentiert wird auch Balthus' *Passage du Commerce-Saint-André* (1952–1954), jenes monumentale Meisterwerk des Künstlers, das seit vielen Jahren als Dauerleihgabe in der Fondation Beyeler zu bewundern ist. Mit Dorothea Tanning und Toyen sind zudem zwei zentrale Surrealistinnen mit charakteristischen Werken vertreten, die so gut wie noch nie öffentlich gezeigt wurden.

Claude, Françoise und Evangéline Hersaint verband eine lange freundschaftliche Beziehung zu Ernst und Hildy Beyeler. Die Sammlung Beyeler und die Collection Hersaint weisen Gemeinsamkeiten wie Unterschiede auf und stehen dabei in idealer Weise komplementär zueinander. Die in der Sammlung Beyeler aufscheinenden Bezüge zur surrealistischen Kunst werden im Dialog mit der Collection Hersaint verdeutlicht. In ihrem vielfältigen und fruchtbaren Zusammenspiel entfalten die beiden Sammlungen ein grosses Potenzial. Dies wird offenkundig im Aufeinandertreffen der Meisterwerke der Collection Hersaint und der Bilder aus der Sammlung der Fondation Beyeler, etwa jener von Louise Bourgeois, Jean Dubuffet, Max Ernst, Alberto Giacometti, Joan Miró, Pablo Picasso und Henri Rousseau.

Claude Hersaint wurde 1904 in São Paulo geboren, wohin seine aus Elsass-Lothringen stammende Familie Mitte des 19. Jahrhunderts ausgewandert war. Er wuchs im traditionellen Milieu der intellektuellen Oberschicht auf und zog als Jugendlicher nach Paris, wo er die «Sciences Po» besuchte und Jura studierte. Danach arbeitete Claude Hersaint als Bankier, ein Beruf, den er sein Leben lang ausübte. In Paris schloss er enge Freundschaften mit bedeutenden surrealistischen Künstlern wie Max Ernst, Victor

Brauner und Óscar Domínguez, aber ebenso mit Balthus und Jean Dubuffet. Auch mit prägenden Schriftsteller:innen, Intellektuellen und Sammlern wie Jacques Lacan, Georges Bataille, Jean Paulhan und Marie-Laure de Noailles war Claude Hersaint befreundet. 1938 heiratete er seine erste Frau Hélène Anavi, eine schillernde und mondäne Persönlichkeit ihrer Zeit. Aufgrund des Zweiten Weltkriegs und der Verfolgung durch die Nationalsozialisten verliessen Claude Hersaint und Hélène Anavi Anfang 1942 überstürzt Paris. Nachdem sie zuerst nach Rio de Janeiro geflüchtet waren, emigrierten sie danach nach New York. Dort entstanden Freundschaften mit Robert Oppenheimer, Claude Lévi-Strauss, Leo Castelli und Pierre Matisse sowie mit Man Ray, Dorothea Tanning und zahlreichen Künstler:innen, die während des Krieges ins Exil gegangen waren.

Nach dem Zweiten Weltkrieg kehrte Claude Hersaint nach Paris zurück, wo er seine zweite Frau, Françoise Moutier, kennenlernte. Ab 1948 lebten Claude Hersaint und später auch Françoise Hersaint in Montreux und Paris, bis sie sich schliesslich in Crans-Montana im Wallis niederliessen. Nach dem Tod ihres Mannes engagierte sich Françoise Hersaint massgeblich für die Sammlung. Ihre gemeinsame Tochter Evangéline Hersaint führt heute die Collection Hersaint weiter und macht sie mit dieser Ausstellung erstmals einem breiten Publikum zugänglich.

Ein reich bebildeter Katalog in Deutsch und Französisch, herausgegeben von Raphaël Bouvier für die Fondation Beyeler und gestaltet von Uwe Koch und Silke Fahnert, erscheint begleitend zur Ausstellung im Hatje Cantz Verlag, Berlin. Er umfasst 152 Seiten und enthält ein einführendes Vorwort sowie ein ausführliches Gespräch mit der Sammlerin Evangéline Hersaint.

«Der Schlüssel der Träume. Surrealistische Meisterwerke der Collection Hersaint» entsteht dank der grosszügigen Unterstützung durch Evangéline und Laetitia Hersaint-Lair. Die Ausstellung wird von Dr. Raphaël Bouvier, Senior Curator der Fondation Beyeler, kuratiert.

Die Ausstellung wird grosszügig unterstützt durch:

Beyeler-Stiftung
Hansjörg Wyss, Wyss Foundation

Pressebilder: sind erhältlich unter www.fondationbeyeler.ch/medien/pressebilder

Fondation Beyeler

Die Fondation Beyeler in Riehen bei Basel ist international bekannt für ihre hochkarätigen Ausstellungen, ihre bedeutende Sammlung moderner und zeitgenössischer Kunst sowie ihr ambitioniertes Veranstaltungsprogramm. Das von Renzo Piano entworfene Museumsgebäude ist idyllisch in einem Park mit altem Baumbestand und Seerosenteichen gelegen. Die Lage inmitten eines Naherholungsgebiets mit Aussicht auf Kornfelder, Kuhweiden und Rebberge an den Ausläufern des Schwarzwalds ist einzigartig. Im angrenzenden Park realisiert die Fondation Beyeler mit dem Schweizer Architekten Peter Zumthor einen Museumsneubau und verstärkt so die harmonische Verbindung von Kunst, Architektur und Natur.

Weitere Auskünfte:

Dorothee Dines
Leiterin PR & Media Relations
Tel. + 41 (0)61 645 97 21, presse@fondationbeyeler.ch, www.fondationbeyeler.ch
Fondation Beyeler, Beyeler Museum AG, Baselstrasse 77, CH-4125 Riehen

Öffnungszeiten der Fondation Beyeler: täglich 10–18 Uhr, mittwochs bis 20 Uhr



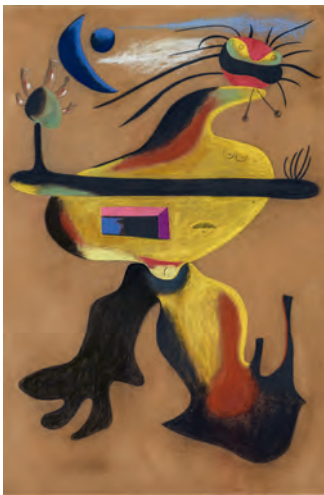
Max Ernst
Der Hausengel (Der Triumph des Surrealismus), 1937
Öl auf Leinwand, 114 x 146 cm
Collection Hersaint
© 2025 ProLitteris, Zürich
Foto: Peter Schälchli, Zürich



Salvador Dalí
Das finstere Spiel, 1929
Öl und Collage auf Karton, 44,4 x 30,3 cm
Collection Hersaint
© 2025 Fundació Gala-Salvador Dalí / ProLitteris, Zürich
Foto: Peter Schälchli, Zürich



René Magritte
Der Schlüssel der Träume, 1930
Öl auf Leinwand, 81 x 60 cm
Collection Hersaint
© 2025 ProLitteris, Zürich
Foto: Peter Schälchli, Zürich



Joan Miró
Frau, 1934
Pastell auf Velourpapier, 106,5 x 70,5 cm
Collection Hersaint
© 2025 Successió Miró / ProLitteris, Zürich
Foto: Peter Schälchli, Zürich



Max Ernst
Oedipus Rex, 1922
Öl auf Leinwand, 93 x 102 cm
Collection Hersaint
© 2025 ProLitteris, Zürich
Foto: Peter Schälchli, Zürich



Dorothea Tanning
Blauer Walzer, 1954
Öl auf Leinwand, 130 x 97 cm
Collection Hersaint
© 2025 ProLitteris, Zürich
Foto: Peter Schälchli, Zürich

Künstler:innen der Ausstellung

Balthus

Louise Bourgeois

Victor Brauner

Salvador Dalí

Óscar Domínguez

Jean Dubuffet

Max Ernst

Jean Fautrier

Alberto Giacometti

Asger Jorn

Wifredo Lam

René Magritte

André Masson

Matta

Joan Miró

Pablo Picasso

Man Ray

Henri Rousseau

Josef Šíma

Yves Tanguy

Dorothea Tanning

Toyen

Wols

Surrealistische Meisterwerke der Collection Hersaint / Chefs-d'œuvre surréalistes de la Collection Hersaint

Der Schlüssel der Träume / La Clef des songes



Beschreibung

Mit der Präsentation der Collection Hersaint feiert die Fondation Beyeler eine Weltpremiere. Erstmals sind die surrealistischen Meisterwerke dieser bedeutenden Sammlung in einer großen Überblicksschau öffentlich zu sehen. Begründet wurde die Sammlung von dem Bankier Claude Hersaint. Schon als Jugendlicher begeisterte er sich für die revolutionäre Kunst des Surrealismus. Sein frühes Interesse ermöglichte den Erwerb kapitaler Werke der ersten Generation der Surrealisten, u.a. von Salvador Dalí, René Magritte, Joan Miró, Pablo Picasso, Yves Tanguy, Man Ray, Victor Brauner, Toyen und Dorothea Tanning, aber auch von Jean Dubuffet, Jean Fautrier und Wols. Zudem trug er die wohl eindrucksvollste private Max-Ernst-Sammlung weltweit zusammen. Zeitlebens war Claude Hersaint mit vielen dieser Künstlerinnen und Künstler befreundet und unterstützte sie maßgeblich. Eine gegenseitige freundschaftliche Bewunderung verband Claude und seine Frau Françoise Hersaint zudem mit Ernst Beyeler. Im Dialog mit der Sammlung Beyeler präsentieren Ausstellung und Katalog nun rund 50 Schlüsselwerke aus der Collection Hersaint.

Biografie

Claude Hersaint (1904 São Paulo – 1993 Crans-Montana) wuchs in Brasilien auf, bevor er mit seiner Familie nach Paris zog. Im Alter von gerade einmal 17 Jahren erwarb er sein erstes Gemälde von Max Ernst – der Grundstock für eine lebenslange Leidenschaft für den Surrealismus, dessen Erbe seine Sammlung anhand von Schlüsselwerken bewahrt. Hersaints Engagement für die Kunst, wie auch jenes seiner Frau Françoise (1934 Paris – 2023 Crans-Montana), wird heute durch ihre Tochter Evangéline Hersaint und deren Frau Laetitia fortgeführt.

Ausstellung

Fondation Beyeler, Riehen/Basel
16. Februar – 4. Mai 2025

HERAUSGEBER/IN

Raphaël Bouvier für die Fondation Beyeler

TEXTE VON

Sam Keller, Raphaël Bouvier, Evangéline Hersaint

GESTALTET VON

fahner.koch, Köln

144 Seiten.

260 x 160 mm

Freirückenbroschur

SFr 58.–, € 44.–

978-3-7757-5932-8 (Deutsch, Französisch)

Erscheinungstermin: 05.03.2025

Hatje Cantz Verlag GmbH

MommSENstraße 27

10629 Berlin

Fax: +49 30 34 64 678 29

www.hatjecantz.de

Vertrieb / Sales:

claudia.squara@hatjecantz.de

sabine.jenske@hatjecantz.de

Presse / Press:

presse@hatjecantz.de

Tel: +49 30 34 64 678 23

**HATJE
CANTZ**

FONDATION BEYELER

Partner, Stiftungen und Gönner:innen

BEYELER-STIFTUNG

HANSJÖRG WYSS, WYSS FOUNDATION

Öffentliche Förderer



Schweizerische Eidgenossenschaft
Confédération suisse
Confederazione Svizzera
Confederaziun svizra

Eidgenössisches Departement des Innern EDI
Bundesamt für Kultur BAK



Kanton Basel-Stadt
Kultur



Hauptpartner



Partner



GLOBUS



J. Safra Sarasin

RICHARD MILLE



Stiftungen und Gönner:innen:

AMERICAN FRIENDS OF FONDATION BEYELER
A. MICHAEL & URSULA LA ROCHE STIFTUNG
ART CLUB DER FONDATION BEYELER
ART MENTOR FOUNDATION LUCERNE
ASUERA STIFTUNG
BAREVA STIFTUNG
CRISTINA & DR. THOMAS W. BECHTLER
BUNDESAMT FÜR KULTUR
CLAIRE STURZENEGGER-JEANFAVRE STIFTUNG
CHRISTINA DE LABOUCHERE
FX & NATASHA DE MALLMANN
TATIANA DE PAHLEN LORENCEAU & CHARLES LORENCEAU
ULLA DREYFUS-BEST
SABINE DUSCHMALÉ-OERI
ERICA STIFTUNG
ERNST GÖHNER STIFTUNG
FONDATION COROMANDEL
FONDATION PHILANTHROPIQUE FAMILLE SANDOZ
SIMONE FORCART-STAEHELIN
FREUNDESKREIS DER FONDATION BEYELER
FUNDACIÓN ALMINE Y BERNARD RUIZ-PICASSO
GEORG UND BERTHA SCHWYZER-WINIKER-STIFTUNG

ANNETTA GRISARD
HANS IMHOLZ-STIFTUNG
HILTI ART FOUNDATION
HMSL STIFTUNG
KARITATIVE STIFTUNG DR. GERBER-TEN BOSCH
L. + TH. LA ROCHE-STIFTUNG
LUMA FOUNDATION
MAX KOHLER STIFTUNG
NACHSON & NATALIA MIMRAN
DR. CHRISTOPH M. MÜLLER UND SIBYLLA M. MÜLLER
PATRONESSEN DER FONDATION BEYELER
ELLEN & MICHAEL RINGIER
CRAIG ROBINS & JACKIE SOFFER
SCHEIDEGGER-THOMMEN-STIFTUNG
MAX & MARIANNE STAEHELIN-SEIDEL
STAVROS NIARCHOS FOUNDATION (SNF)
SULGER STIFTUNG
TARBACA INDIGO FOUNDATION

sowie weiteren Stiftungen und privaten Gönnerinnen und Gönnern, die ungenannt bleiben möchten.

Das Kunstvermittlungsprogramm und der freie Eintritt für Kinder und Jugendliche bis 25 Jahre werden ermöglicht mit der freundlichen Unterstützung der **Thomas und Doris Ammann Stiftung**.